

## ERGEBNISNIEDERSCHRIFT

### über die 30. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus am 21.03.2023

Ort: Haus des Gastes

Beginn: 18:45 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

anwesend: (siehe X)

Unter dem Vorsitz von                      Frau Dr. Tomschin

#### Gemeindevertreter:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Kai Deutschmann      | X |
| 2. Ulf Dohrmann         | X |
| 3. Grit Drahota         | X |
| 4. Mario Kurowski       | X |
| 5. Marvin Müller        | X |
| 6. Dr. Manuela Tomschin | X |

#### sachkundige Einwohner:

- |                     |   |
|---------------------|---|
| 7. Thomas Adrian    | X |
| 8. Birte Löhr       | X |
| 9. Frank Manthey    | X |
| 10. Petra Mehlberg  | X |
| 11. Gunter Preußker | X |

Gäste: Herr Gardeja, Tourismusdirektor (nachfolgend auch TD)

## öffentlicher Teil

### 1. Eröffnung der Sitzung

- Eröffnung der Sitzung durch die Ausschussvorsitzende

#### 1.1 Begrüßung und Feststellen der form- und fristgerechten Ladung

- die form- und fristgerechte Ladung wird festgestellt

#### 1.2 Feststellen der Beschlussfähigkeit

- die Beschlussfähigkeit wird festgestellt

#### 1.3 Feststellen der Tagesordnung

- keine Fragen, Anmerkungen oder Ergänzungsanträge zur Tagesordnung
- die Tagesordnung gilt somit als angenommen

### 2. Bestätigung der Niederschrift der 29. Sitzung (7. Wahlperiode) des Tourismusausschusses des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus vom 28.02.2023 - öffentlicher Teil

Herr Dohrmann ist zum Zeitpunkt der Abstimmung nicht anwesend

Abstimmungsergebnis: ja = 8 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 2 Stimmen

### 3. Informationen des Eigenbetriebes Binzer Bucht Tourismus

Herr Gardeja informiert über den aktuellen Stand saisonvorbereitender Maßnahmen und Projekte, wie gewohnt anhand einer Präsentation. Beispielgebend werden die Fertigstellung der Videoüberwachung in den Bereichen Seebrücke, Seebrückenvorplatz und den Multifunktionsgebäuden nebst öffentlichen WCs sowie die bevorstehende Bepflanzung der Beete mit Wechselflor erwähnt. Auch werden einige der nächstfolgenden Veranstaltungen vorgestellt. Unter anderem das 1. Mai-Wochenende mit Lampionumzug, Maibaumsetzen, Tanz in den Mai, traditionellem Anbaden und Saisonöffnungskonzert auf dem Kurplatz. Im Anschluss spricht der TD über die schwierige und komplexe Themenlage in Bezug auf das geplante Bauvorhaben und den Betrieb von Infrastruktur für den Flüssigerdgas-Import vor Rügen. Er erläutert den Anwesenden die mit sehr großem Aufwand verbundenen, jedoch mit aller Intensität unternommenen Anstrengungen zur Verhinderung, zumindest aber der vorläufigen Aufschiebung des geplanten Projektes. Herr Gardeja bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern und Gästen, aber auch bei allen freiwilligen Helfern, für deren in jeglicher Form geleistete Unterstützung.

### 4. Anfragen der Ausschussmitglieder

Frau Dr. Tomschin würdigt zunächst die zahlreichen von Herrn Gardeja organisierten und koordinierten Aktivitäten sowie seinen unermüdlichen Einsatz gegen ein LNG-Terminal. Dafür bedankt sie sich ausdrücklich auch im Namen des gesamten Ausschusses. In Bezug auf die kommenden Veranstaltungen regt sie die Einbeziehung der Kindertagesstätten bzw. Schulen beim Schmücken des Maibaums an. Vor dem Hintergrund der ursprünglichen Förderkulisse für die Hauptstraße wünscht sie sich erneut, dass die Pflanzkübel wieder an den eigentlichen Standorten platziert werden. In dem Zusammenhang wird die Bedeutung

als zusätzliche Maßnahme zur Sicherheit beim Überqueren der Kreuzung Schillerstraße/Hauptstraße herausgestellt.

Frau Löhr schlägt vor, die Sondergenehmigung für den Tanz in den Mai, nicht nur bis 23.00 Uhr, sondern bis 24.00 Uhr zu beantragen. Sie fragt außerdem nach dem aktuellen Stand in Bezug auf die Empfehlung für eine generelle Genehmigung von Veranstaltungen bis 22.00 Uhr und ob es inzwischen Fortschritte in puncto Großbahnhof zu verzeichnen gibt.

Herr Gardeja kann nichts zum aktuellen Sachstand sagen und verweist auf das in der Gemeindeverwaltung verantwortliche Amt für Sicherheit & Ordnung. Bzgl. der Frage zur Immobilie Großbahnhof verweist er auf den nichtöffentlichen Teil.

Herr Kurowski bedankt sich zunächst ebenfalls in Richtung Eigenbetrieb Binzer Bucht Tourismus für das außerordentliche Engagement bei den Anti-LNG-Aktivitäten. Dann erkundigt er sich nach der im Nachhinein korrigierten Entgeltordnung für die private Nutzung von Strandkörben. Er möchte wissen, welche Entgeltordnung aktuell gilt und auf welcher rechtlichen Grundlage diese basiert.

Herr Gardeja gibt an, dass die aktuelle Entgeltordnung auf der Website der Binzer Bucht zu finden ist. Er erklärt, dass eine Entgeltordnung keine Kalkulation ist, welche einer eigenen Satzung bedarf, sondern in der man auf kalkulatorische Notwendigkeiten bzw. auf Kostenerfordernisse unmittelbar reagieren kann. Eine Entgeltordnung unterliegt nicht dem Satzungsrecht. Somit ist eine Korrektur erforderlicher Entgelte, auch ohne jegliche Beschlussfassung möglich und als reiner Verwaltungsakt zu betrachten.

Herr Kurowski berichtet von der veränderten Situation des Betriebes der Bäderbahn in Sellin aufgrund der Empfehlung des Gerichtes in Greifswald und fragt, ob und wie eine ähnliche Umsetzung im Ostseebad Binz geplant ist. Er möchte dbzgl. wissen, ob ein entsprechend angepasster neuer Vertrag mit dem Betreiber der Bäderbahn ausgefertigt wird. Durch den Ausfall der Bäderbahn müsste seiner Meinung nach die Kurabgabe neu berechnet werden, da deren Angebot ein Bestandteil in der bisherigen Kalkulation war. Er sieht die Notwendigkeit der Rückerstattung eines Teils der Kurabgabe an die Gäste, da diese eine inkludierte Leistung nicht erhalten hätten.

Herr Gardeja erklärt, dass die Gemeinde Ostseebad Binz, vertreten durch Herrn Bürgermeister Karsten Schneider, bzgl. des Urteils in Beanstandung gegangen ist. Ebenso wurde gegen den letzten Beschluss der Gemeindevertretung Widerspruch eingelegt. Somit wird vorerst kein neuer Vertrag mit dem Betreiber der Bäderbahn geschlossen. Er betont, dass im Gegensatz zu Sellin, der Vertrag mit der Gemeinde Ostseebad Binz regulär ausgelaufen ist und nicht verlängert wurde. Der Landkreis und die Landesbehörde sind als Beklagte in Widerspruch gegangen. Somit ist das Verfahren in der Hauptsache weiterhin beim OVG Greifswald anhängig. Bzgl. der Frage nach der Kalkulation der Kurabgabe antwortet er, dass diese keinen direkten Leistungsbezug hat und auch gar nicht haben kann. Er bietet in diesem Zusammenhang an, diese Einschätzung zusätzlich juristisch beleuchten zu lassen. Die daraus folgende Stellungnahme würde er dem Ausschuss zur Verfügung stellen, so der TD abschließend.

Herr Kurowski fragt nach dem derzeitigen Stand der Verhandlungen mit zwei Strandkorbvermietern, aufgrund dessen noch ca. 1000 Körbe am Binzer Strand vakant sind.

Herr Gardeja kann zu den aktuell laufenden Verfahren keine konkreten Aussagen treffen. Mit einem der Vertragspartner kann, bis auf wenige Kleinigkeiten, wohl aber Einigkeit hergestellt werden. Im Übrigen führt er weiter aus, dass, ähnlich wie im Verfahren mit der

Bäderbahn, solange es keine abschließende richterliche Entscheidung gibt, eine aufschiebende Wirkung besteht. Das bedeutet, dass der Anbieter so lange die Körbe aufstellen kann, bis darüber ein endgültiges Urteil gesprochen ist.

Frau Dr. Tomschin merkt an, dass in dem für zwei Jahre verabschiedeten Haushalt jeweils ein Kostenpunkt Mobilität mit der Bäderbahn und ein Kostenpunkt Mobilität mit der VVR abgebildet sind. Sie möchte wissen, ob die veranschlagten Kosten nicht dem Betreiber ausgezahlt werden müssen.

Herr Gardeja stellt die Gegenfrage, warum einem Betreiber Geld aus einem Haushalt ausgezahlt werden sollte, ohne dass ein gültiger Vertrag vorliegt und ohne entsprechenden Leistungstransfer. Des Weiteren betont der TD, dass es sich auch nicht um ein Versäumnis des Eigenbetriebes handelt, dass die Bäderbahn derzeit nicht verkehren kann. Davon abgesehen hat der Betreiber selbst geklagt und dieses Verfahren angestrebt. Bemühungen um eine Einigung im Vorfeld seitens des Eigenbetriebes, hat es aus seiner Sicht hinlänglich gegeben.

## **5. Einwohnerfragestunde**

Herr Kreuzberger (Einwohner) fragt in Richtung TD, ob von den angesprochenen Stellen bzgl. der LNG-Thematik schon entsprechende Antworten vorliegen. Er beschreibt von ihm mehrfach in Ufernähe gesichteten Verunreinigungen in Form von diverser Müll, Flaschen und sogar von Autoreifen im Schmachter See. Hier bittet er dringend Abhilfe zu schaffen. Eine weitere Frage lautet, ob an den Strandübergängen Tafeln mit Hinweisen über die Auswirkungen des Wegwerfens von Zigarettenkippen auf das Meer aufgestellt werden können. Herr Kreuzberger fragt nach der Wiederherstellung des Fahrradstellplatzes auf der Freifläche am Rettungsturm vor dem Hotel am Meer. Abschließend regt er für den Herbst das Einbringen von Tulpen- und Krokuszwiebeln im Kurpark an. Er findet diesen ansonsten im Frühjahr zu trübe und führt die außerordentlich positiven Aspekte für Insekten an.

Herr Gardeja bestätigt, dass es erst nach eindringlicheren Anfragen auch Antworten seitens einiger politischer Verantwortungsträger, insbesondere eines Staatssekretärs aus den Reihen der Grünen, jedoch noch nicht vom Bundeswirtschaftsminister gibt. Zur Frage der Verunreinigung im Schmachter See gibt Herr Gardeja zu verstehen, dass dies in den Verantwortungsbereich des Pächters fällt. Er will diese Informationen gern weitergeben und bietet gleichzeitig auch eventuelle Unterstützung bei der Reinigung durch den Eigenbetrieb an. Hinweise zum Umgang mit Zigarettenkippen und anderem Müll im Strandbereich finden sich laut seiner Aussage bereits auf den Tafeln unterhalb einiger Strandabgänge wieder. Auch werden von den Strandkioskbetreibern entsprechende Strandaschenbecher ausgegeben. Die Installation der Fahrradständer wird in der Verlängerung der Wylischstraße, im Bereich gegenüber der Jugendherberge erfolgen. Herr Gardeja erinnert an das Einbringen von ca. 20.000 Tulpen- und Krokuszwiebeln vor anderthalb Jahren. Diese wurden jedoch von Wildkaninchen überwiegend an- oder aufgeessen. Aus diesem Grund wurde auf eine neuerliche Bepflanzung dieser Art verzichtet.

Herr Cardona (Einwohner) erkundigt sich nach der Ausschreibung der Strandkioske zwischen Binz und Prora.

Herr Gardeja gibt an, dass ein entsprechendes Ausschreibungsverfahren in Vorbereitung ist und terminiert die Vorstellung im Fortlauf des Jahres.

## **6. Beschlussvorschlag zur Feststellung des Jahresabschlusses 2021 sowie zur Ergebnisverwendung für den Eigenbetrieb Binzer Bucht Tourismus – Eigenbetrieb der Gemeinde Ostseebad Binz**

Frau Dr. Tomschin verliest den Text der Beschlussvorlage.

Frau Löhr erinnert an ein großes Plus aus dem Jahr 2019, welches seinerzeit dazu verwendet wurde, Kredite zu tilgen. Ihrer Ansicht nach wurde sich daraufhin im Ausschuss und der Gemeindevertretung verständigt, im Vorfeld gemeinsam darüber zu entscheiden, wofür ein solches Plus verwendet wird. Sollte sich hier für dessen Verbleib im Eigenbetrieb entschieden werden, sieht sie einen Bruch dieser Vereinbarung.

Herr Gardeja gibt an, dass ihm eine solche Vereinbarung oder gar ein dahingehender Beschluss nicht bekannt ist. Es handelte sich damals lediglich um einen Vorschlag, dass positive Jahresergebnis zur Tilgung bzw. vorzeitiger Ablösung von Krediten zu verwenden.

Frau Dr. Tomschin möchte wissen, ob mit dem Vortrag bereits bestimmte Bau- bzw. Sanierungsarbeiten, z.B. an der Strandpromenade, begonnen werden können oder ob man erst den entsprechenden Förderbescheid abwarten muss.

Herr Gardeja erwidert, dass die Strandpromenade aufgrund der zu erwartenden Kosten von ca. 10 bis 12 Mio. EUR ohnehin nicht allein gebaut werden kann. Auch kann nicht ohne einen vorherigen Maßnahmen-Bescheid und den Fördermittelantrag begonnen werden. Die im Wirtschaftsplan abgebildeten vorbereitenden Investitionen werden dagegen aus dem laufenden Haushalt entnommen.

Frau Löhr gibt dem TD zwar im Grunde recht, regt jedoch trotzdem für die Zukunft eine vorherige Diskussion mit den Gemeindevertretern an, wie eventuelle positive Jahresergebnisse vielleicht auch eine andere Verwendung finden könnten.

Abstimmungsergebnis: ja = 10 Stimmen | nein = 0 Stimmen | Enthaltung = 1 Stimmen

Die Ausschussvorsitzende beendet den öffentlichen Teil.

Dr. Manuela Tomschin  
Ausschussvorsitzende

Kai Gardeja  
Tourismusdirektor

Ralf Müller  
Schriftführer